



Medienmitteilung

Sitten, 2. März 2020

Der WMGV gibt den Ton an

Der Walliser Maler- und Gipsermeisterverband (WMGV) lanciert heute eine farbenfrohe und ausgefallene Sensibilisierungskampagne. Sie soll die Wertschätzung der Arbeit seiner Mitglieder in der breiten Öffentlichkeit verbessern und die Walliser Bevölkerung auffordern, die wahren Profis ans Werk zu lassen.

Rosarote Schwarznasenschafe und grüne Bernhardiner: Diese untypischen Tiere werden den Walliserinnen und Wallisern in den nächsten Wochen begegnen. Es sind nicht etwa Nachwirkungen der Fasnachtswoche, sondern es handelt sich um den Wunsch des WMGV, kurz vor Frühlingsbeginn und den ersten Wohn- und Einrichtungsausstellungen Farbe zu bekennen. Der Verbandspräsident Florian Lovey erklärt die Hintergründe dieser Imagekampagne: «Das Bauhaupt- und das Baunebengewerbe stehen seit mehreren Jahren unter Druck. Verschiedene illegale Praktiken schaden dem Image der Branche und entwerten die Arbeit der Fachleute, die unser Verband vertritt. Wir wollten die Öffentlichkeit auf die Qualitätswerte aufmerksam machen, die uns am Herzen liegen, und sie daran erinnern, dass unsere 140 Mitgliedsfirmen im ganzen Kanton bereit sind, ihren Ansprüchen gerecht zu werden.»

Es gibt Misstöne...

und es gibt Harmonien!

Wir treffen den richtigen Ton!

140 MALER- UND GIPSERMEISTER SIND FÜR SIE DA

WWW.AVMPP.CH

Wir sorgen für den richtigen Anstrich!

Der Verputz bröckelt?

Wählen Sie die Nr. 1!

140 MALER- UND GIPSERMEISTER SIND FÜR SIE DA

WWW.AVMPP.CH

Aufwertung ohne Stigmatisierung

Ganz ohne stigmatisierende Botschaften schlägt die Kampagne einen humorvollen und hintergründigen Ton an. Indem sie starke Walliser Symbole verfremdet, zeigt sie, dass es Dinge gibt, die man achten sollte – beispielsweise die Arbeit der Fachleute des WMGV. «Wir stellen immer wieder Mängel und Pfuschereien fest, wenn wir für das Ausbessern von Fehlern herangezogen werden», erklärt Pascal Guidetti, der Vizepräsident des Verbandes. «Unser Ziel ist es nicht, mit dem Finger auf skrupellose Personen und Unternehmen zu zeigen, sondern die Öffentlichkeit auf die Handwerker aufmerksam zu machen, die die Regeln einhalten und über ein hohes Mass an Kompetenz verfügen.» Eines der Probleme ist die Schwarzarbeit, die in der Schweiz jährlich einen Wirtschaftsschaden von zwischen 40 und 50 Milliarden Franken verursacht. Im Wallis sind es schätzungsweise mehr als eine Milliarde Franken, was erhebliche Folgen für die Beschäftigung hat und zu Einkommensverlusten für die Steuerbehörden und die Sozialversicherungen führt.

Ein engagierter Verband mit Vorreiterrolle

Ebenfalls zur Plage geworden sind die kaskadenhaften Weitergabe von Aufträgen an Subunternehmen und das Lohndumping. Lauter Probleme, gegen die der WMGV seit vielen Jahren ankämpft – fest entschlossen, seinen Mitgliedern optimale Arbeitsbedingungen zu garantieren. «1938, ein Jahr nach seiner Gründung, verfügte der WMGV als erster Verband im Walliser Ausbaugewerbe über einen Gesamtarbeitsvertrag», erläutert Vizepräsident Diego Briggeler. «Ein Vierteljahrhundert später, 1962, war er auch der erste Verband, der mehr als zwanzig Jahre vor der gesetzlich vorgeschriebenen Pflicht die berufliche Vorsorge einführte.» Der WMGV achtet aber nicht nur auf die Arbeitsbedingungen seiner Mitglieder, sondern setzt sich auch unermüdlich für die Weitergabe von Fachwissen und die Weiterentwicklung von Kompetenzen ein, indem er die Weiterbildung und das Lehrstellenangebot fördert.

WMGV-Kontakte / www.wmgv.ch

Florian Lovey, Präsident, info@lovey-sa.ch, 079 299 96 25

Pascal Guidetti, Vizepräsident, guidetti@netplus.ch, 079 606 06 02

Diego Briggeler, Vizepräsident, diego.briggeler@maler-briggeler.ch, 079 219 53 12